

Sektion Sachsen des VDGB im City-Tunnel in Leipzig

Am 23 Juni nahmen die Mitglieder der Sektion die Gelegenheit wahr, an einer Führung auf der Baustelle City-Tunnel in Leipzig teilzunehmen.

Es war hochinteressant sich über die Technologie und den Baufortschritt zu informieren.

Das Highlight, die Schildvortriebsmaschine Leonie, nahm vermutlich die meiste Zeit der Erläuterungen in Anspruch. Die notwendigen Vorort-Erklärungen gab unser Kollege Wagner aus dem Regierungspräsidium Leipzig gemeinsam mit einem Aufsichtsführenden der Arbeitsgemeinschaft City-Tunnel-Leipzig. Er „betreut“ die durch die Innenstadt führende City-Tunnel-Baustelle wöchentlich, so dass diesbezügliche Fragen und Erläuterungen aktuell und fachkundig beantwortet wurden.

Wir erfuhren, dass zukünftig vier unterirdische Stationen – Bayerischer Bahnhof, Wilhelm-Leuschner-Platz, Markt und Hauptbahnhof – auf der Strecke von 2,08 km in 8 bis 16 m Tiefe Tunneloberkante von elektrisch betriebenen Eisenbahnen in zwei Tunnelröhren angefahren werden sollen. Jede Röhre bekommt einen Innendurchmesser von 7,9 m. Gebohrt wird durch die Schildvortriebsmaschine im Durchmesser von 9 m.



Die Röhren sind mit so genannten Tübbingringen ausgebaut. Ein Ring besteht aus 7 Stahlbeton-Tübbings und einem Schlussstein. Über 6 t ist solch ein Tübbing schwer. Der Transport dieser Elemente erfolgt durch eine Versorgungsbahn auf Schienen. Die Tübbings bilden den Abschluss zum Röhreninneren, wobei der Raum zwischen Tübbings und Bohrwand mit Mörtel verpresst wird. Momentan sind 630 Tunnelmeter erreicht und 342 Tübbingringe verbaut worden. Besonders die Größe der Vortriebsmaschine (65m lang) und die Baustellen der einzelnen Stationen waren für uns „Nichtbauleute“ sehr eindrucksvoll.

Weitere Informationen wie zum Baufortschritt und technische Details sind auch auf der Internetseite www.citytunnelleipzig.de nachlesbar.

Andreas Sprowitz